

Die Lancet-Studie und die Solidaritätsstudien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben möglicherweise eine Pause bei der Verwendung des Malariamedikaments Hydroxychloroquin (HCQ) als Prophylaxe oder Behandlung zur Verringerung des Risikos des neuartigen Coronavirus eingelegt. Nach einer Fall-Kontroll-Studie des indischen Forschungsinstituts setzt das ICMR jedoch seine Kundgebung für seine Anwendung bei den Beschäftigten im Gesundheitswesen (HCWs) fort, die einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, sich mit Covid-19 zu infizieren.

Die Fall-Kontroll-Untersuchung des ICMR zeigt, dass die Einnahme von vier Dosen oder mehr von Hydroxychloroquin zu einer signifikanten Verringerung der Wahrscheinlichkeit einer Infektion des Gesundheitspersonals mit dem Coronavirus führte.

Die ICMR-Studie weist darauf hin, dass "die bloße Einleitung einer HCQ-Prophylaxe die Wahrscheinlichkeit einer Covid-19-Infektion unter HCWs nicht verringert hat. Mit der Einnahme von vier oder mehr Erhaltungsdosen von HCQ begann sich jedoch der schützende Effekt zu zeigen. Mit der Einnahme von sechs oder mehr Dosen HCQ-Prophylaxe wurde eine signifikante Verringerung der Wahrscheinlichkeit einer Covid-19-Infektion bei den HCWs um etwa 80 Prozent festgestellt. Diese Dosis-Wirkungs-Beziehung stärkte die Studienergebnisse".

"Biologisch erscheint es plausibel, dass eine HCQ-Prophylaxe vor dem Beginn der Infektion das Virus daran hindern kann, Fuß zu fassen", so die Forscher in der Studie.

Die Nationale Task Force in Indien empfahl eine Erhaltungsdosis von einmal wöchentlich über sieben Wochen, d.h. 400 mg einmal wöchentlich nach der Belastungsdosis von 400 mg. Die Einhaltung dieses empfohlenen Schemas wird durch die Ergebnisse der Studie unterstrichen, sagten die Forscher.

Die Wissenschaftler, die die Studie mit verfasst haben, sagten: "Es wurde festgestellt, dass ab der 4. Woche eine Reduktion des Risikos für die Ansteckung mit dem Covid-19-Virus besteht, wenn die Erhaltungsdosis wie vorgeschrieben über sieben Wochen eingenommen wird. Dies schließt natürlich nicht die Minimierung des Risikos derjenigen Mitarbeiter an vorderster Front aus, die Covid-19-Patienten behandeln, während sie PPE tragen und weitere Vorsichtsmassnahmen treffen".

Die Daten wurden vom 8. Mai bis zum 23. Mai 2020 erhoben. Ärzte, Krankenschwestern, Hauswirtschaftspersonal, Sicherheitspersonal sowie Labor- und OP-Techniker, die zwischen der ersten Aprilwoche 2020 und der ersten Maiwoche 2020 getestet wurden, bildeten den Probenpool, aus dem Fälle und Kontrollen gezogen wurden.

Die Stichprobengröße bestand aus 378 symptomatischen Mitarbeitern des Gesundheitswesens, die positiv auf das Coronavirus getestet wurden. Sie wurden als Fälle definiert. 373 symptomatische Mitarbeiter des Gesundheitswesens, die negativ auf Coronavirus getestet wurden, gehörten zur Kontrollgruppe. Insgesamt 751 Personen bildeten die Stichprobengröße für die Studie.

Von diesen waren 58 Prozent der Fälle männlich.

"Von den 172 Fällen und 193 Kontrollen, die über eine HCQ-Aufnahme berichteten, wurde kein signifikanter Unterschied im Auftreten von unerwünschten Arzneimittelwirkungen festgestellt", stellte die Studie fest.

Die drei häufigsten Nebenwirkungen von HCQ, die von den Fällen und Kontrollen berichtet wurden, waren Übelkeit (8 Prozent), Kopfschmerzen (5 Prozent) und Durchfall (4 Prozent). Während keine der Kontrollen des HCQ über Herzklopfen klagte, berichtete nur ein Fall über dasselbe.

Die Studie zeigte auch, dass gastrointestinale Symptome wie Übersäuerung und Erbrechen nach HCQ-Einnahme zwischen 0,6 Prozent in den Fällen und etwa zwei Prozent bei den Kontrollen lagen. Sehr wenige Fälle (0,6%) und Kontrollen (1,4%) hatten Hautausschläge nach der Einnahme von Hydroxychloroquin.

In der Studie wird auch erwähnt, wie die internationale medizinische Forschung die Verwendung von Hydroxychloroquin zur Behandlung betrachtet, wie z.B. die Lancet-Studie, in der festgestellt wurde, dass die Einnahme des HCQ zu einem erhöhten Sterblichkeitsrisiko bei Coronavirus-Patienten führen könnte.

"Während die Beobachtungsstudie, die eine Registeranalyse beinhaltete, sich auf die Behandlung von hospitalisierten Covid-19-Patienten konzentrierte, lag unser Schwerpunkt auf der Prävention von Infektionen unter den Beschäftigten im Gesundheitswesen. In Behandlungseinrichtungen haben schwere Covid-19-Patienten wahrscheinlich eine sehr hohe Viruslast und Zytokinspiegel, die durch eine HCQ-Therapie möglicherweise nicht verbessert werden können. Bei der registergestützten Analyse wurden bei Patienten, die HCQ erhielten, zudem höhere Frequenzen von ventrikulären Arrhythmien festgestellt. Die Toxizität von HCQ dürfte in gesunden Gruppen, die sich einer prophylaktischen Therapie unterziehen, seltener auftreten, wie bei unseren Studienteilnehmern beobachtet wurde. Biologisch erscheint es plausibel, dass eine HCQ-Prophylaxe vor dem Infektionsbeginn das Virus daran hindern kann, Fuß zu fassen", hieß es darin.

Die Studie wird von der Ärzteschaft in Rechnung gestellt, bis die klinischen Studien zum HCQ endgültige Ergebnisse liefern. "Bis die Ergebnisse der klinischen Studien zur HCQ-Prophylaxe vorliegen, liefert diese Studie verwertbare Informationen für politische Entscheidungsträger zum Schutz von HCWs, die an vorderster Front der Coronavirus-Reaktion stehen. Die gesundheitspolitische Botschaft der anhaltenden Einnahme von HCQ-Prophylaxe sowie die angemessene Verwendung von PSA müssen im Zusammenhang mit der Risikohomöostase auf individueller Ebene betrachtet werden. hieß es in der ICMR-Studie.

[STUDY: Four Hydroxychloroquine doses Works to PREVENT Coronavirus in Healthcare Workers](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com